

QUELLEN UND DARSTELLUNGEN ZUR HANSISCHEN GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN
VOM
HANSISCHEN GESCHICHTSVEREIN

NEUE FOLGE / BAND LII



2001

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

BÜRGEREINUNG UND STÄDTEEINUNG

Studien zur Verfassungsgeschichte der
Hansestädte und der deutschen Hanse

von
ERNST PITZ



2001

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

Inhaltsübersicht	IX
------------------------	----

Verzeichnis der Abkürzungen	XXVII
-----------------------------------	-------

ERSTES KAPITEL

Die hansische Einung und die Identität der Teilverbände	1
1.1. Ein Rechtsstreit zwischen England und der deutschen Hanse aus dem Jahre 1449	1
1.2. Verbandshandeln als Repräsentation und als Identität	22
1.3. Ein Konflikt der Hanse mit dem Herzogtum Burgund vom Jahre 1453	37
1.4. Beglaubigung, Befehl und Vollmacht	43
1.5. Stadtgemeinde und vollmächtiger Rat	59

ZWEITES KAPITEL

Autonome Gemeinde und vollmächtiger Rat	65
2.1. Lübeck und Hamburg 1340	65
2.2. Hildesheim 1345	76
2.3. Lemgo 1360	84
2.4. Nordhausen 1375	85
2.5. Braunschweig 1380	97
2.6. Lübeck 1380	102
2.7. Stralsund 1391	106
2.8. Köln 1396	108
2.9. Hamburg 1410	118
2.10.1. Lübeck 1416	125
2.10.2. Zum Stande der Forschung	138
2.11. Stade 1420	146
2.12. Halberstadt 1425	153
2.13. Wismar 1430 und Rostock 1439	160
2.14. Bremen 1433	164
2.15. Hildesheim 1436	172
2.16. Lemgo um 1440	175
2.17. Braunschweig 1445	177
2.18. Hildesheim 1445–49	183
2.19. Göttingen 1447	188
2.20. Lüneburg 1454–56	192

2.21.	Danzig 1456	203
2.22.	Hamburg 1458	207
2.23.	Zusammenfassung: Stadtgemeinde und vollmächtiger Rat ...	211
2.24.	Zum Stande der Forschung	230

DRITTES KAPITEL

Gemeiner Kaufmann, gemeine Städte und vollmächtige Ratssendeboten		246
3.1.	Die Hanse und der deutsche König	246
3.1.1.	Der deutsche Kaufmann unter Königsschutz	246
3.1.2.	Konkurrenz zwischen Landrecht und Einungsrecht	255
3.1.3.	Die gemeinen Städte und der König	273
3.1.4.	Fürstliche Schirmherren	288
3.2.	Der gemeine Kaufmann und die Einung der Städte	292
3.2.1.	Vier Eigenschaften der hansischen Einung	292
3.2.2.	Die Partikularverbände	295
3.2.3.	Das Privilegienrecht	304
3.2.4.	Schutzpflicht der Stadtgemeinde	312
3.2.5.	Einung und Schutzherrschaft der gemeinen Städte	323
3.2.6.	Zum Stande der Forschung	336
3.3.	Die Häupter der Hanse	343
3.4.	Die Bildung des hansischen Gemeinwillens auf den Tagfahrten der Ratssendeboten	365
3.4.1.	Ladungszwang und Ladungsungehorsam	365
3.4.2.	Tagesordnung und Retraktrecht	379
3.4.3.	Beschlußfähigkeit	389
3.4.4.	Eintracht und Beschluß	398
3.4.5.	Rechtskraft durch Publikation	408

VIERTES KAPITEL

Hansische Verfassung und deutsches Einungsrecht		418
4.1.	Vollmächtigkeit der Ratssendeboten	418
4.2.	Mit der deutschen Hanse vergleichbare Einungen	422
4.3.	Das Schweigen der Quellen	434
4.4.	Verfassungsbildende Kräfte des Einungsrechts	437
Nachweis der benutzten Literatur		443